

Veranstalter

Jugendbildungsstätte Ludwigstein mit finanzieller Unterstützung durch die Bundeszentrale für politische Bildung und Hessen aktiv - für Demokratie und gegen Extremismus

Anmeldung

Jugendbildungsstätte Ludwigstein gGmbH
Burg Ludwigstein, 37214 Witzenhausen
oder per Mail an:
stephan.sommerfeld@burgludwigstein.de

Teilnahmebeitrag

- 15 € (umfasst die Mahlzeiten und zwei Übernachtungen im Mehrbettzimmer)
- der Einzelzimmerzuschlag beträgt 10 € pro Nacht
- der TN-Beitrag kann überwiesen oder vor Ort entrichtet werden

Bankverbindung

Jugendbildungsstätte Ludwigstein
Sparkasse Werra-Meißner
Kto. 20990
BLZ 522 500 30
IBAN DE39 5225 0030 0000 0209 90
SWIFT HELADEF1ESW



Anreise



Kontakt

Jugendbildungsstätte Ludwigstein
Burg Ludwigstein
D-37214 Witzenhausen
Telefon: 05542 5017-31
E-Mail: stephan.sommerfeld@burgludwigstein.de
Web: <http://jubi-ludwigstein.de>



Musizieren Marschieren Sterben

Die Musik- und Liedproduktion in der Hitlerjugend
am Beispiel des Lieddichters Hans Baumann und
des Musikfunktionärs Wolfgang Stumme

Jugendburg Ludwigstein,
11.-13. November 2016



gefördert im Rahmen des
Landesprogramms "Hessen
aktiv - für Demokratie und
gegen Extremismus"

Inhalt

Hessische Ärztekammer, Bundesjustizministerium oder Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) - die Aufarbeitung nationalsozialistischer Spuren in deutschen Institutionen nach 1945 bleibt auf der Tagesordnung. Die Ergebnisse zeigen, nicht wenig überraschend, dass oftmals ohne große personellen Brüche weiter geheilt, gerichtet oder erzogen wurde. Auch Akteure der hochsubventionierten Musikpolitik des NS-Regimes gelang es, ihre in der Reichsjugendführung der Hitlerjugend gestarteten Blitzkarrieren in der Bundesrepublik erfolgreich fortzusetzen. Am Beispiel von Hans Baumann, der aus der Jugendbewegung kam, und Wolfgang Stumme beleuchten wir im Seminar sowohl exemplarisch die Rolle der HJ-Musikreferate mit ihren volksgemeinschaftlichen, soldatischen und letztendlich tödlichen Erziehungszielen, als auch die Selbstreflexion ihrer Protagonisten nach 1945. Wie kontrovers das Anknüpfen an im Nationalsozialismus entstandenes Liedgut auch heute noch diskutiert wird, zeigt die Debatte um die Nutzung eines Baumann-Liedes durch einen Jugendbund. Welche Geschichts- und Traditionsverständnisse sich dabei gegenüberstehen, fragt der abschließende Vortrag.

Referentinnen und Referenten

- Dr. Karin Stoverock, Köln, Historikerin am NS-Dokumentationszentrum Köln
- Prof. em. Jürgen Reulecke, Essen, Historiker
- Helm König, Wedemark, Musikherausgeber (Thorofon-Verlag)
- Roland Wehl, Berlin, Unternehmer und Kulturveranstalter

Seminarleitung

- Stephan Sommerfeld, Kassel, Leiter der Jugendbildungsstätte Ludwigstein

Programm

Freitag, 11. November 2016

19.30 Uhr Anreise und Abendessen

20.30 Uhr **Stephan Sommerfeld**

Führung durch Burg Ludwigstein und das Archiv der deutschen Jugendbewegung

21.30 Uhr Ausklang

Samstag, 12. November 2016

08.00 Uhr Frühstück

09.00 Uhr **Stephan Sommerfeld**

Begrüßung und Seminareinführung

09.30 Uhr **Dr. Karin Stoverock**

Der „Künder“ der neuen Generation
über den NS-Liedkomponisten
Hans Baumann

10.45 Uhr Pause

11.00 Uhr **Prof. em. Jürgen Reulecke**

Seelenverformung durch Musikpolitik
über den Nachlass von Wolfgang Stumme

12.15 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr **Helmut König**

*Musikverlage zwischen Jugend(musik)-
bewegung und Hitlerjugend*
über das Geschäft mit Baumann-Liedern

14.45 Uhr Pause

15.00 Uhr **Roland Wehl**

*Die Schwierigkeiten auf dem Weg zu einem
reflektierten Traditionsverständnis*
über den Streit um ein Lied

16.15 Uhr Pause

16.30 Uhr **Stephan Sommerfeld**

Werkstattgespräch und Abschlussdiskussion

18.00 Uhr Abendessen und Ausklang

Sonntag, 13. November 2016

08.30 Uhr Frühstück

danach Verabschiedung und Abreise



© ullstein bild - Hanns Tschira
Hans Baumann 1941

Der aus dem katholischen Bund Neudeutschland stammende Hans Baumann (1914-1988) war als NSDAP-Mitglied, Kulturreferent der Reichsjugendführung, HJ-Bannführer und Propagandaoffizier einer der wirkmächtigsten Liedermacher des NS-Regimes. Ab 1949 wird er zu einem der erfolgreichsten deutschsprachigen Autoren von Kinder- und Jugendbüchern.



© ullstein bild
rechts Wolfgang Stumme 1935

Wolfgang Stumme (1910-1994) leitete als NSDAP-Mitglied und HJ-Hauptbannführer die Abteilung Musik im Kulturamt der Reichsjugendführung, war Abteilungsleiter der Reichsmusikkammer und später Kriegisleiter des Amtes Musik in der Reichspropagandaleitung der NSDAP. In den 1950er Jahren übernimmt er eine Jugendmusikschule und bildet ab 1964 als Dozent an der Folkwang Schule in Essen Musikerzieher aus.